

Ein herzliches Grüß Gott sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Meisterabsolvent*Innen,
liebe Kolleg*Innen aus den Verbänden und Prüfungsausschüssen,
liebe Gäste,

ich bedanke mich sehr, dass ich als Vertreterin der Hauswirtschaftlichen Verbände und Organisationen im Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft Ihnen, liebe frischgebackenen Meisterinnen und Meister, sowie den Besten der weiteren Fortbildungsberufe in der Hauswirtschaft unsere Glückwünsche überbringen darf.

Das übernehme ich auch sehr gerne, weil wir damit unsere große Wertschätzung für die herausragenden Leistungen, die jede und jeder einzelne von Ihnen in den zurückliegenden Jahren erbracht hat, zum Ausdruck bringen können.

Lassen Sie mich mit einer kurzen Episode beginnen, die ich zusammen mit meiner Vorstandskollegin Christine Hopf, in der letzten Woche bei einer Einladung des Vereins der Bayerischen Wirtschaft zum Thema Arbeits- und Fachkräftesicherung erlebt habe.

Es ging in dieser Veranstaltung unter anderem darum, wie vor allem Frauen, aber auch Männer, motiviert werden können, weniger Teilzeit zu arbeiten und sich bei der Berufswahl statt den sogenannten Sorgeberufen (wozu ich die Hauswirtschaft durchaus zähle) mehr den Berufen sogenannten MINT-Bereich zuzuwenden.

Das skurile an der ganzen Geschichte war, dass in der gleichen Veranstaltung als häufiger Grund die Entscheidung dafür in Teilzeit zu arbeiten, das Fehlen wohnortnaher Angebote für eine zuverlässige qualitativ hochwertige Betreuung von Kindern bzw. pflegebedürftigen Angehörigen ist.

Dazu passt, dass in der gleichen Organisation, bei einer früheren Veranstaltung bereits die Meinung vertreten war, dass es doch vor allem wichtig sei, bei der Betreuung von Kindern entsprechende Empathie mitzubringen, das Fachliche müsse man da nicht so hoch hängen.

Warum erzähle ich Ihnen das?

Wenn wir von Betreuung sprechen, dann geht es nicht ausschließlich um die pädagogische bzw. pflegerische Betreuung, sondern auch um ein zuverlässiges, hochwertiges und personenorientiertes Verpflegungskonzept.

Ich möchte hier klarstellen, dass die Berufe der Hauswirtschaft keinen Vergleich mit Berufen aus dem MINT-Bereich scheuen müssen.

Hauswirtschaftliche Fach- und Führungskräfte bringen nämlich neben der notwendigen Empathie und einem zielgerichteten, personenorientierten Arbeiten, auch viel fachliches Knowhow - und hier gerade auch aus dem MINT-Bereich - mit. Die hauswirtschaftlichen Berufe werden heute vor allem als Dienstleistungsberufe gesehen; Hauswirtschaft ist aber nach wie vor auch ein anspruchsvoller und vielseitiger Handwerksberuf in dem Kenntnisse zu physikalischen Gesetzen sowie chemischen und biochemischen Prozessen wichtige Bausteine sind.

Auch Fachwissen aus dem verwaltungs-, kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich, für das mathematische Verständnis und Können wichtig ist, haben Sie, liebe Absolvent*Innen im Rahmen Ihrer Qualifizierungen noch vertieft.

Und ja, auch KI ist in der Hauswirtschaft schon lange angekommen mit Reinigungsrobotern und Haushaltsgeräten, die selbständig Garprozesse steuern, Lagerbestände aktualisieren oder Spül- bzw. Waschprogramme nach individuellem Verschmutzungsgrad variieren.

Liebe Absolvent*Innen, sie haben bei Ihrer Berufswahl und dem Entschluss sich fortzubilden alles richtig gemacht.

- Sie sind nun hochprofessionell in den verschiedensten Fachbereichen aufgestellt und in der Lage Haushalte unterschiedlichster Art und Größe verantwortungsvoll, nachhaltig und wirtschaftlich gut zu führen.

- Sie sind angekommen im Managementbereich von großen Einrichtungen für Menschen egal welchen Alters oder persönlicher Situation, ob Senioren, Kinder, Kranke, Behinderte, Tagungsgäste oder Reisende. Sie alle brauchen Ihre Unterstützung.

Darum gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen und beglückwünsche Sie zu Ihrer Entscheidung Ihre hauswirtschaftlichen Fachkompetenzen mit Ihren Fortbildungen zu adeln und damit zu einer selbständig arbeitenden Führungskraft aufzusteigen.

Apropos adeln: Es gibt das schöne Sprichwort „*Adel verpflichtet*“!

Ich habe meine Erfahrungen mit dem Verband der bayerischen Wirtschaft auch deswegen erzählt, um zu zeigen, wie wichtig es ist, für Ihren und unseren Berufsstand einzutreten. Es gilt seine Vielseitigkeit im fachlichen Bereich, seinen Abwechslungsreichtum in Bezug auf die Ihnen anvertrauten Personengruppen sowie seine ständige Erneuerung durch technischen Fortschritt in die Gesellschaft zu tragen.

- Reden Sie darüber wie erfüllend Ihr Beruf jeden Tag aufs Neue ist durch den Umgang mit den Ihnen anvertrauten Menschen.

- Sprechen Sie über den stetigen Wandel, der die hauswirtschaftlichen Berufe, auch aufgrund technischer Fortschritte und Entwicklungen, so spannend macht.

- schaffen Sie Ausbildungs- und Praktikumsplätze und tragen Sie damit Sorge dafür, dass es Ihren Beruf auch in zwanzig Jahren noch gibt, denn der eklatante Fachkräftemangel macht auch vor der Hauswirtschaft nicht halt.

Einen großen Wunsch in eigener Sache darf ich meinen Glückwünschen noch hinzufügen → Im Rahmen Ihrer Meisterqualifizierung haben Sie alle *networking* und damit den Wert von gut funktionierenden Netzwerken kennen und schätzen gelernt. Netzwerken Sie weiter, indem Sie sich einem für Sie passenden Verband anschließen. Hier können Sie in vielen Bereichen aktiv helfen professionelle Hauswirtschaft weiterhin modern und zukunftsfähig zu gestalten.

Im Flyer des BayLaH finden Sie alle in Bayern aktiven hauswirtschaftlichen Verbände mit Internetadresse.

So können Sie sich selbst informieren, welcher Verband Ihre beruflichen Interessen am besten vertritt.

Zudem gibt es auch für alle Einrichtungen und Organisationen, in denen Hauswirtschaft elementar ist, die Möglichkeit, Mitglied beim BayLaH zu werden und damit durch das Einbringen eigener Erfahrungen und fachlicher Kompetenz bei der zielgerichteten Weiterentwicklung hauswirtschaftlicher Aus- und Fortbildung mitzuwirken.

Zuletzt möchte ich mich noch bei all denen ganz herzlich bedanken, die diese großartige Veranstaltung geplant und vorbereitet haben.

Alles Gute für Ihren zukünftigen beruflichen wie privaten Lebensweg und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Margarete Engel/Meisterbriefverleihung 10.10.2024, München